
GERRY WEBER

INTERNATIONAL AG

EINZELABSCHLUSS
2010/11

INHALT

AG – Lagebericht

AG – Abschluss 2010/11

AG - Bilanz

AG – Gewinn- und Verlustrechnung

AG - Anhang

Gewinnverwendungsvorschlag

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Bestätigungsvermerk

Finanzkalender, Kontakt

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010/11

Die GERRY WEBER International AG mit Sitz in Halle/Westfalen, Deutschland, ist Muttergesellschaft für diverse Tochtergesellschaften im In- und Ausland.

Neben der Holdingfunktion sind in der GERRY WEBER International AG diverse zentrale Dienstleistungen (Rechnungswesen, Controlling, Zentraleinkauf, Personalwesen, IT-Abteilung und Dienstleistungen für den Retailbereich) angesiedelt. Geleitet wird die GERRY WEBER International AG unverändert von drei Vorstandsmitgliedern.

Internes Steuerungssystem

Um ein umfassendes Controlling der in- und ausländischen Tochtergesellschaften der GERRY WEBER – Gruppe zu gewährleisten, sind diese Gesellschaften in das Steuerungssystem der GERRY WEBER International AG eingebunden. Wichtige Steuerungsgrößen wie Zielumsatz, Wareneinsatzquote, Personalkostenquote etc. sind der Konzernzentrale in Halle/Westfalen zu melden und werden entsprechend ausgewertet. Um den Anforderungen des Kapitalmarktes gerecht zu werden, werden diese Planungsgrößen laufend überprüft und an die Entwicklung der Gesellschaft angepasst.

Lage der Konjunktur

Blickt man auf die Entwicklung der Weltwirtschaft im Zeitraum November 2010 bis Oktober 2011, so ist diese Periode von positiven Konjunkturdaten einerseits und Bangen im Hinblick auf die Auswir-

kungen der Schuldenkrise andererseits geprägt. Die günstige konjunkturelle Gesamtsituation der deutschen Wirtschaft wurde insbesondere durch binnenwirtschaftliche Wachstumskräfte gefestigt. Steigende Arbeitseinkommen und sinkende Arbeitslosenzahlen haben die Anschaffungs- und Konsumneigung der privaten Haushalte gefördert und spürbare Impulse verliehen. In Deutschland setzte sich im letzten Quartal 2010 und im ersten Quartal 2011 die positive Entwicklung der wirtschaftlichen Lage fort. Doch zeigten sich in anderen europäischen Ländern wie Spanien, Portugal oder Griechenland bereits erste Anzeichen nationaler Eintrübungen bzw. die Verstärkung rezessionaler Tendenzen.

Mit Blick auf die hohe Staatsverschuldung, insbesondere in Süd-Ost-Europa, und der damit einhergehenden Eurokrise verlangsamte sich im 2. Quartal 2011 auch die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland. Trotz guter Fundamentaldaten der Unternehmen hatte die Schulden- und Eurokrise dramatische Auswirkungen auf die weltweiten Kapitalmärkte. Ein Übergreifen der negativen Entwicklung an den Kapitalmärkten und die damit verbundene Unsicherheit auf die Realwirtschaft konnte nicht ausgeschlossen werden.

Auch wenn sich der wirtschaftliche Aufschwung im 3. Quartal 2011 weiter fortgesetzt hat, trübten sich die Konjunkturaussichten für das Winterhalbjahr 2011/12 auch in Deutschland ein. Ein gegensätzliches Bild der Verbraucherstimmung zeigte das Ergebnis der GfK-Konsumklimastudie zum Ende des Jahres 2011. Die Konjunktur- und Einkommenserwartungen verbesserten sich, insbesondere aufgrund weiterhin positiver Entwicklungen auf

dem Arbeitsmarkt. Trotz steigender Konjunkturrisiken und einer möglichen weiteren Verschärfung der Schuldenkrise sehen die Deutschen positiver in die Zukunft als noch zum Ende des 3. Quartals 2011.

Betrachtet man ausgewählte Kennzahlen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung Deutschlands, so zeigt sich im Zeitraum November 2010 bis Oktober 2011 insgesamt eine positive Tendenz. So stieg das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland preisbereinigt um rund 2,5 % an. Dabei trug nicht nur – wie in den früheren Jahren – der Außenhandel wesentlich zum Wachstum bei, sondern die Binnennachfrage. Die privaten Konsumausgaben stiegen preisbereinigt nach 0,5 % im Jahr 2010 um weitere 1,2 % deutlich an. Besonders zur Erhöhung der Konsumausgaben hat die erfreuliche Entwicklung des Arbeitsmarktes beigetragen. Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresmonat verbesserte sich die Arbeitslosenquote um 6,9 % und betrug zum Ende Oktober 2011 nunmehr 6,5 %.

Ausblick

Auch für das Jahr 2012 gehen die unterschiedlichen Wirtschaftsinstitute - wenn auch von einem verminderten - Wachstum der deutschen Wirtschaft aus. Bei einem unsicheren globalen Umfeld zeichnet sich ab, dass die Wachstumsimpulse weiterhin aus der Binnennachfrage kommen werden. Der robuste Arbeitsmarkt, ein niedriges Zinsniveau und günstige Finanzierungsbedingungen dürften den privaten Konsum und die Investitionen begünstigen.

Zu den Risiken der weltwirtschaftlichen Entwicklung 2012 zählen die nach wie vor angespannte Situation auf den Finanz- und Immobilienmärkten, die die Dynamik in den Industrieländern bremsen. Viele Industriestaaten sehen sich zudem mit der

Aufgabe konfrontiert, ihre zuletzt stark gestiegene Verschuldung zurückzuführen.

Lage der Branche

Der Umsatzverlauf des Modehandels in Deutschland spiegelt deutlich die gesamtwirtschaftliche Stimmung wider. Herrschte im 4. Quartal 2010 sowie im ersten Halbjahr 2011 noch eine insgesamt positive Stimmung, so drehte diese vor dem Hintergrund der Schulden- und Eurokrise Ende des 2. Quartals 2011 in eine eher abwartende und skeptische Erwartungshaltung für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und der Europäischen Union.

In den ersten sechs Monaten 2011 konnte der Modefachhandel nach Aussagen des Bundesverbandes des Textileinzelhandels (BTE) ein Umsatzplus von rund 3 % erzielen. In der zweiten Jahreshälfte trübte sich die Situation deutlich ein, so dass nach elf Monaten in 2011 die Umsätze des Modehandels laut Angaben des Fachmagazins Textilwirtschaft rund 1 % unter den Vorjahresumsätzen lagen. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass die erfreulichen Umsätze in der zweiten Dezemberhälfte das Jahr 2011 im Vorjahresvergleich ausgeglichen abschließen lassen.

Nach einer Umfrage des German Fashion Modeverbands beurteilten 70 % der Befragten die Umsatzentwicklung des 1. Halbjahres 2011 als gut, 26 % als befriedigend. 64 % der befragten Vertreter des Bereichs Damenoberbekleidung schätzten die Umsatzentwicklung als gut ein, 28 % als befriedigend. Hinsichtlich des Exportgeschäftes betrachteten insgesamt 54 % die Exportumsätze mit gut und 41 % mit befriedigend. Zusammengefasst zeigt die Umfrage deutlich die positive Grundtendenz des 1. Halbjahres 2011.

Gemäß einer Umfrage der GfK zum Konsumklima in Deutschland zeigt der Gesamtindex im Dezember 2011 seit fünf Monaten erstmalig wieder einen

leichten Aufwärtstrend. Nach einem Indexwert von 5,4 % im November stieg der Index zum Konsumklima im Dezember auf 5,6 %.

LAGE DES UNTERNEHMENS

Umsatz

Die GERRY WEBER International AG erbrachte in ihrer Holdingfunktion zentrale Dienstleistungen für die GERRY WEBER – Gruppe. Die daraus resultierenden Umlage- und Zinserträge stellen bei den Tochtergesellschaften entsprechende Kosten dar. Außenumsatzerlöse generierte die AG in Höhe von EUR 10,4 Mio. (Vorjahr: EUR 6,8 Mio.), die auf den Bereich Shop-in-Shop-Einrichtung und IT-Dienstleistungen entfallen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die solide Bilanzstruktur der GERRY WEBER International AG konnte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter verbessert werden. So stieg das Sachanlagevermögen - bedingt durch diverse Ausbauten - von EUR 63,4 Mio. auf EUR 80,9 Mio. Den größten Anteil hieran hatten der Umbau einer ehemaligen Lagerhalle in ein neues Kreativzentrum am Unternehmensstandort in Halle sowie der Baufortschritt des Orderzentrums „Halle 30“ in Düsseldorf.

Die Vorräte, die sich im Vorjahr auf EUR 1,4 Mio. beliefen, erhöhten sich im Geschäftsjahr auf EUR 1,6 Mio.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich bedingt durch das Jahresergebnis und die erfolgreiche Veräußerung der eigenen Aktien auf 87,0 % nach 78,7 % im Vorjahr.

Der Anlagendeckungsgrad erreichte 292,7 % nach 276,6 % im Vorjahr.

Der Saldo aus liquiden Mitteln und Bankverbindlichkeiten erreichte EUR 56,5 Mio. nach EUR -0,2 Mio. im Vorjahr. Damit wurde insgesamt ein deutlicher Überhang der flüssigen Mittel bilanziert. Der relative Anteil am Gesamtkapital beträgt 16,3 % (Vorjahr: -0,1 %).

Der Jahresüberschuss der GERRY WEBER International AG stieg im Rahmen der Erwartungen von EUR 55,0 Mio. auf EUR 63,7 Mio.

Die Einflussfaktoren der positiven Entwicklung des Ergebnisses des Geschäftsjahres sind im Wesentlichen im gemeinsamen ergebnisorientierten Wachstum der Markengesellschaften des Konzerns und der GERRY WEBER Retail GmbH zu sehen.

Als maßgeblich ist vor allem die positive Entwicklung der Marken, hier vor allem der Marken „GERRY WEBER“ und „TAIFUN“ mit ausgedehnten Umsatzerlösen zu nennen, die zu der geplanten Reduktion der Stück- und Fixkosten geführt hat. Einen wesentlichen Beitrag zu diesem Umsatzwachstum haben neben den konzernexternen Großhandelskunden die eigenen Einzelhandelsaktivitäten der GERRY WEBER Gruppe geleistet.

Die Ertragslage der GERRY WEBER International AG wird maßgeblich durch den Erfolg der inländischen Tochtergesellschaften beeinflusst. Auf der Basis der bestehenden Ergebnisabführungsverträge führten die Tochtergesellschaften insgesamt EUR 95,1 Mio. (Vorjahr: EUR 83,5 Mio.) an die GERRY WEBER International AG ab.

Diese Beeinflussung durch die abgeführten Ergebnisse der inländischen Tochtergesellschaften gilt auch für wesentliche Teile der Bilanzstruktur.

Zusammenfassende Aussage über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zusammengefasst zeigt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GERRY WEBER International AG zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichtes eine überaus solide wirtschaftliche Situation.

Investitionen

Die Investitionen in der GERRY WEBER International AG lagen 2010/2011 bei EUR 23,1 Mio. nach EUR 14,2 Mio. im Vorjahr.

Schwerpunkt der Investitionen waren mit EUR 17,1 Mio. Grundstücke und Gebäude (inklusive EUR 16,0 Mio. Zugang zu den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau). Ferner wurden einschließlich Anzahlungen EUR 2,9 Mio. in Software investiert.

Mitarbeiter

Die GERRY WEBER International AG beschäftigte zum Bilanzstichtag 571 Mitarbeiter (Vorjahr: 536 Mitarbeiter). Davon waren 437 Mitarbeiter im Angestelltenbereich (Vorjahr: 384 Mitarbeiter) und 101 Mitarbeiter (Vorjahr: 113 Mitarbeiter) im gewerblichen Bereich tätig. Ausgebildet wurden zum Ende des Wirtschaftsjahres 33 Jugendliche, im Vorjahr 39.

RISIKOBERICHT

Die GERRY WEBER International AG hat ein Risikomanagement-System implementiert, das alle Planungs-, Controlling- und Berichterstattungssysteme beinhaltet. Diese Systeme tragen

dazu bei, bestehende Chancen zu erkennen und zu nutzen.

Das frühzeitige Erkennen von Chancen und Risiken, die sich nachhaltig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken könnten, soll Handlungsspielräume schaffen, die zur langfristigen Unternehmenssicherung und zum Aufbau von neuen Erfolgspotenzialen genutzt werden.

Zentrales Element des Risikomanagementsystems ist ein Risikohandbuch, das der Unternehmensleitung zur Risikofrüherkennung dient und die Identifikation, Erfassung und Analyse der Risiken erleichtert. Im Handbuch sind die Leitlinien zur Einstufung der Schadenshöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit definiert und geeignete Gegenmaßnahmen beschrieben. Das Handbuch dient auch als Grundlage des Risikoberichts, der zu jeder Aufsichtsratssitzung aktualisiert wird und den Risikostatus aller wichtigen Unternehmensbereiche darlegt.

Das Risikomanagement-System wird von der Geschäftsleitung regelmäßig auf seine Funktionsfähigkeit hin überprüft. Die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und die Kriterien des IDW Prüfungsstandards 340 für die Risikoidentifikation sind vollständig erfüllt.

Die GERRY WEBER International AG ist damit in der Lage, Risiken frühzeitig zu erkennen und darauf kurzfristig und angemessen zu reagieren. Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer wurde das Risikomanagement-System überprüft und seine Angemessenheit und Funktionsfähigkeit bestätigt.

Risiken, die für sich alleine oder in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdend sein oder die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig be-

einträchtigen könnten, sind aktuell für Gegenwart und Zukunft nicht erkennbar. Ein Risiko würde dann als bestandsgefährdend eingestuft, wenn die Schadenshöhe den Jahresüberschuss übersteigen würde.

Planungsrisiken bestehen naturgemäß in der Umsatzvorhersage, in der Abschätzung von Abschreibungen auf Vorräte, in Forderungsausfällen und nur in geringem Maße in den Wechselkursen. Diese Planungsunsicherheiten betreffen ausschließlich die Höhe des Umsatzes und des Ergebnisses sowie die Bilanzstruktur.

Beteiligungsrisiko

Die GERRY WEBER International AG ist als Holding Muttergesellschaft für verschiedene in- und ausländische Tochtergesellschaften. Vier inländische Tochtergesellschaften sind über einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der GERRY WEBER International AG verbunden.

Da die GERRY WEBER International AG als Holding hauptsächlich zentrale Dienstleistungen für die Tochtergesellschaften erbringt, ist es zur Zielerreichung wichtig, dass die Tochtergesellschaften entsprechende Gewinne über den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag an die GERRY WEBER International AG, wie in den Vorjahren geschehen, abführen. Von den ausländischen Tochtergesellschaften, die hauptsächlich im Retailsektor tätig sind, haben einige – bedingt durch die Finanzmarktkrise – nicht unerhebliche Verlustbeiträge abgeliefert. Daher wurden insoweit weitere Wertberichtigungen per 31. Oktober 2011 vorgenommen. Für das Geschäftsjahr 2011/2012 geht die Geschäftsleitung von einer wesentlichen wirtschaftlichen Verbesserung der ausländischen Retailgesellschaften aus.

Finanzrisiken

Die GERRY WEBER International AG finanziert sich zu großen Teilen über Eigenkapital und ist deshalb von Zinsentwicklungen weniger abhängig.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde durch planmäßige Tilgungen die langfristige Finanzierung über Darlehen weiter reduziert. Um ein Liquiditätsrisiko auszuschließen, verfügt die GERRY WEBER International AG neben den bestehenden Bankguthaben über zusätzliche Kreditlinien, die den maximalen Fremdfinanzierungsbedarf des Geschäftsjahres deutlich übersteigen.

Die Liquiditätslage war während des gesamten abgelaufenen Geschäftsjahres gut, Liquiditätsengpässe sind nicht aufgetreten. Dies hat sich auch im begonnenen laufenden Geschäftsjahr 2011/12 fortgesetzt.

Da die GERRY WEBER International AG als Mutterunternehmen die Währungsrisiken der Tochterunternehmen für den Einkaufs- und Absatzbereich absichert, wurden im Geschäftsjahr diverse Kursicherungsgeschäfte abgeschlossen, wobei zu erwähnen ist, dass den Kurssicherungsgeschäften überwiegend zu erwartende Grundgeschäfte zu Grunde liegen.

Für den Liquiditätsbedarf werden zur langfristigen Absicherung von variabel verzinslichen Bankverbindlichkeiten Zinsswaps abgeschlossen. Diese werden ausschließlich zur Absicherung möglicher Risiken aus bestehenden oder geplanten Grundgeschäften und nicht zu Handels- oder Spekulationszwecken eingesetzt und nur mit Banken bester Bonität abgeschlossen.

IT – Risiken

IT Sicherheits- und Systemausfallrisiken werden durch Backupsysteme und regelmäßige Wartungen weitgehend ausgeschlossen.

Für die Datensicherung und den Schutz vor unberechtigtem Datenzugriff wird durch strikte Zugangsberechtigung, die Protokollierung aller Zugänge zum Serverraum, die klare Vergabe von Administrationsrechten und weitere umfangreiche Sicherungsmechanismen Vorsorge getroffen.

Versicherungen

Einen wesentlichen Bestandteil des Risikomanagements bildet der Versicherungsbereich. Durch entsprechend hohe Deckungssummen für die Bereiche Haftpflicht, Feuerbetriebsunterbrechung, Gebäude etc. werden die Risiken abgesichert. Mit dem Versicherer wird einmal jährlich ein Gespräch wegen bestehender Risiken und Deckungssummen geführt.

Mitarbeiter

Der Erfolg der GERRY WEBER International AG ist entscheidend abhängig von den Leistungen und Fähigkeiten der Mitarbeiter und Manager. Umfangreiche Weiterbildungsmaßnahmen unterstützen den Aufbau von Know-how, das mit der steigenden Übernahme von Verantwortung auch die Identifikation mit dem Unternehmen und seinen Zielen fördert. Nachwuchsprogramme geben Auszubildenden und Trainees die Möglichkeit, sich auf Führungspositionen im Unternehmen vorzubereiten und sichern damit die langfristige Personalentwicklung des Unternehmens.

Umweltschutz

Die GERRY WEBER International AG ist sich der Bedeutung eines umweltverträglichen Umgangs mit den natürlichen Ressourcen bewusst. Das Unternehmen sorgt deshalb an den eigenen Standorten für einen sparsamen Energieverbrauch und die optimale Verwertung von Reststoffen und Abfällen.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der nachfolgende Vergütungsbericht stellt die Grundsätze und die Zusammensetzung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats dar. Die Höhe der Vergütungen der Mitglieder des Vorstands und der Mitglieder des Aufsichtsrates sind Bestandteil des Anhangs zum Jahresabschluss.

Vergütung des Vorstands

Höhe und Struktur der Vergütung des Vorstands werden vom Aufsichtsrat festgelegt und regelmäßig überprüft. Die Zusammensetzung der Vergütung der Vorstandsmitglieder wurde auf der letzten Hauptversammlung vom 24. Mai 2011 vorgestellt und von dieser gebilligt und gilt für Vorstandsverträge, die nach Billigung der Hauptversammlung abgeschlossen werden. Für Vorstandsverträge, die vor Billigung der neuen Vergütungsstruktur abgeschlossen wurden gelten auch weiterhin die zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses gültigen Regelungen. Kriterien für die Angemessenheit der Vorstandsvergütung, sowohl nach neuer, als auch alter Regelung, sind sowohl die Aufgaben der einzelnen Vorstandsmitglieder, deren persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage und der messbare Erfolg der Gesellschaft. Des Weiteren wird bei der Festlegung der Vorstandsvergütung die in der GERRY WEBER

Gruppe vorherrschende sowie die im Vergleichsumfeld übliche Vergütungsstruktur berücksichtigt.

Höhe und Struktur

Die transparente und individualisierte Darstellung der Vorstandsvergütung ist für uns ein wesentliches Element guter Corporate Governance. Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus folgenden Vergütungsbestandteilen: einer erfolgsunabhängigen festen Vergütungskomponente (Fixum) und variablen, erfolgsbezogenen Vergütungskomponenten. Darüber hinaus erhalten die Vorstandsmitglieder sonstige Bezüge (Sachbezüge). Aktienkursorientierte Vergütungsbestandteile bestehen nicht.

Fixum

Die erfolgsunabhängige, feste Vergütung (Fixum) ist die vertraglich festgelegte Grundvergütung, die monatlich in gleichen Raten ausbezahlt wird. Die fixe Vergütung der Vorstandsmitglieder blieb im Geschäftsjahr 2010/2011 unverändert.

Variable Vergütungskomponenten

Die variablen, erfolgsbezogenen Vergütungskomponenten der Vorstandsmitglieder bestimmen sich grundsätzlich nach dem Grad der Erreichung der vom Aufsichtsrat festgelegten Zielvorgaben. Die Höhe der variablen Vergütung erfolgt in Abhängigkeit vom tatsächlichen Unternehmenserfolg und honoriert sowohl die kollektive, als auch die individuelle Leistung der Vorstandsmitglieder. Bei Vorstandsverträgen, die vor Billigung der neuen Regelung, sprich vor dem 24. Mai 2011, abgeschlossen wurden, orientiert sich die variable Vergütung nach dem Vorsteuerergebnis des Konzerns. Bei Abschluss von Vorstandsverträgen nach dem 24. Mai 2011 wird grundsätzlich eine Limitierung der variablen Vergütung nach oben vorgenommen. Der Vertrag von Herrn Weber wurde mit Beschluss des Aufsichtsrats im Sep-

tember 2011 um zwei Jahre verlängert und enthält entsprechend eine Limitierung der variablen Vergütung.

Gemäß der Neuregelung der Vorstandsvergütung für Verträge, die nach dem 24. Mai 2011 abgeschlossen wurden, ist die Höhe der variablen Vergütung grundsätzlich abhängig vom Zielerreichungsgrad, wobei in drei Zielgruppen unterschieden wird.

- a) Bemessungsgrundlage der variablen Vergütung ist die um Sondereffekte bereinigte Gesamtkapitalrendite der GERRY WEBER Gruppe. Die Gesamtkapitalrendite wird mit einem Zielerreichungsfaktor gewichtet, der den Grad der Zielerreichung wiedergibt. Die Höhe der zu erzielenden Gesamtkapitalrendite wird dabei auf Basis der Mittelfristplanung der Gesellschaft festgelegt. Bei Zielerreichung von 50 % oder weniger beträgt der Multiplikationsfaktor Null, so dass die sich aus dieser Komponente ergebende variable Vergütung vollständig entfällt.

Bei einer Zielerreichung von mehr als 50 % wird jeder angefangene Prozentpunkt über 50 % mit einem Zielerreichungsfaktor von 0,02 multipliziert. Der sich daraus ergebende Faktor wird mit einem vorher festgelegten Betrag in Euro multipliziert und ergibt so die erste variable Vergütungskomponente.

Die maximale Zielerreichung liegt bei 150 %, so dass eine Begrenzung der variablen Vergütung nach oben hin gegeben ist.

- b) Zusätzlich zur unter a) dargestellten variablen Vergütungskomponente kann der Aufsichtsrat eine leistungsbezogene Tantieme gewähren. Dazu werden mit den einzelnen Vorstandsmitgliedern qualitative Ziele festgelegt. Bei Zielerreichung von

100 % wird die vereinbarte Tantieme vollständig ausgezahlt. Bei einer Über- oder Untererfüllung der Ziele hat der Aufsichtsrat die Möglichkeit, die Tantieme um bis zu 50 % des festen Jahresgehalts zu erhöhen bzw. zu reduzieren.

- c) Unter besonderen Umständen und/oder bei besonders hervorzuhebenden Leistungen kann der Aufsichtsrat eine Sonder tantieme ausloben bzw. die leistungsbezogene Tantieme in angemessenem Umfang anpassen.

Sonstige Bezüge

Die Vorstandsmitglieder erhalten in markt- und konzernüblicher Weise weitere Leistungen, die z. T. als geldwerte Vorteile angesehen und entsprechend versteuert werden. Diese beinhalten vor allem die Überlassung eines Geschäftsfahrzeugs sowie die Gewährung von Unfallversicherungs- und Haftpflichtschutz.

Nebentätigkeiten sind grundsätzlich genehmigungspflichtig. Die Übernahme von Management- und Aufsichtsratsfunktionen in Konzerngesellschaften erfolgt unentgeltlich.

Regelungen für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Vorstandsvertrages ohne Vorliegen eines wichtigen Grundes ist in den seit Beginn des Geschäftsjahres 2007/2008 abgeschlossenen Vorstandsverträgen festgelegt, dass die Zahlungen an das ausscheidende Vorstandsmitglied einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Vereinbarung einer Abfindungs-Cap) und auch nicht mehr als die Vergütung für die Restlaufzeit des Dienstvertrages betragen darf. Somit entsprechen die Regelungen in den Vorstandsverträgen den Empfehlungen des

Deutschen Corporate Governance Kodex (kurz auch: DCGK) in seiner Fassung vom 26. Mai 2010.

Für den Fall eines vorzeitigen Verlustes des Vorstandsamttes aufgrund eines Kontrollwechsels auf Aktionärsseite haben die betroffenen Vorstandsmitglieder einen Anspruch auf eine Abgeltungszahlung. Entsprechend dem DCGK beträgt die Höhe von Abfindungszahlungen für die Vorstandsmitglieder 150 % des Abfindungs-Caps, was drei kapitalisierten Jahresgesamtbezügen entspricht.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Änderungen der Vergütung des Aufsichtsrats wurden am 24. Mai 2011 in der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vorgestellt und von dieser beschlossen. Die Vergütung des Aufsichtsrats setzt sich somit aus einer fixen Vergütungskomponente sowie der Erstattung notwendiger Auslagen zusammen. Dieses funktionsbezogene Vergütungssystem wird nach unserer Auffassung der überwachenden und beratenden Funktion des Aufsichtsrats eher gerecht, als eine erfolgsabhängige Vergütung. Potenzielle Interessenskonflikte bei Entscheidungen des Aufsichtsrats, die Einfluss auf Erfolgskriterien haben könnten, werden somit ebenfalls ausgeschlossen. Die Position des Aufsichtsratsvorsitzenden und die seines Stellvertreters werden bei der Festlegung der Vergütung berücksichtigt. Die fixe Vergütung ist zahlbar nach Durchführung der Hauptversammlung für das vorangegangene Geschäftsjahr.

Beschreibung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems nach § 289 Abs. 5 HGB

Das interne Kontrollsystem (IKS) der GERRY WEBER International AG enthält alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, durch die die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie die Einhaltung der maßgeblichen Rechtsvorschriften sichergestellt werden sollen. Für das interne Kontrollsystem, das sich sowohl aus in den Prozess integrierten, als auch aus prozessunabhängigen Maßnahmen zusammensetzt, ist der Vorstand verantwortlich. In das interne Überwachungssystem ist der Aufsichtsrat, vor allem der Prüfungsausschuss, eingebunden.

Das IKS ist Bestandteil des Risikomanagementsystems der GERRY WEBER International AG. In Bezug auf die Rechnungslegung soll gewährleistet werden, dass der erstellte Jahresabschluss regelungskonform ist. Risiken bestehen hier hinsichtlich von Falschaussagen in der Buchführung und in der externen Berichterstattung.

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem stellt sicher, dass Geschäftsvorfälle den gesetzlichen Vorschriften entsprechend vollständig und zeitnah erfasst, Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt sowie Vermögensgegenstände und Schulden im Jahresabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden.

Trotz eines etablierten IKS kann keine absolute Sicherheit in Bezug auf die Zielerreichung sowie die Vollständigkeit bestehen. Die Leistungsfähigkeit des IKS kann in Einzelfällen durch unvorhergesehene Veränderungen im Kontrollumfeld, kriminelle Handlungen oder menschliche Fehler beeinträchtigt werden. Nachfolgend wird die Ausgestaltung des IKS beschrieben, durch die die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung bezo-

gen auf den Rechnungslegungsprozess gewährleistet werden soll.

Das IKS der GERRY WEBER International AG unterteilt sich in zentrale und dezentrale Aufgabenbereiche. Wesentliche Bereiche wie Logistik und Technik analysieren regelmäßig Plan-/Ist-Abweichungen. Darüber hinaus wird zentral durch den Bereich Finanzen und Controlling quartalsweise ein kennzahlenorientierter Risikobericht erstellt und dem Vorstand vorgelegt. Dieser Bericht bildet die Grundlage für die Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat.

Die Vollständigkeit und Konsistenz der Jahresabschlusserstellung wird über standardisierte Prozesse sichergestellt. Das rechnungslegungsbezogene IKS definiert Kontrollen, die die Einhaltung der Rechnungslegungsgrundsätze sowie die Verfahrensanweisungen und Zeitpläne der einzelnen Rechnungslegungsprozesse gewährleisten sollen. Das IKS durchläuft einen jährlichen Regelkreislauf, in dem die Aktualität der Dokumentation, die Eignung und Funktionalität der Kontrollen überwacht sowie auftretende Kontrollschwächen identifiziert und bewertet werden. Ferner setzen wir individualisierte Berechtigungskonzepte und Zugangsbeschränkungen ein, um Missbrauch vorzubeugen.

Einen wesentlichen Bestandteil des rechnungslegungsbezogenen IKS bildet die gemeinsame Analyse der Abteilungen Finanzbuchhaltungen und Controlling von Plan-/Ist- sowie Ist-/Ist-Abweichungen in der Finanzberichterstattung. Diese Analyse erfolgt regelmäßig sowohl auf Kostenstellenebene als auch für die Monats- und Jahresabschlüsse.

Offenlegung von Übernahmehemmnissen

Gemäß § 289 Abs. 4 HGB, der die Offenlegung aller Regeln und Hindernisse im Konzernlagebericht, die eine Übernahme und Ausübung von Kontrolle erschweren können, regelt, ergibt sich für die GERRY WEBER International AG das Folgende:

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Mai 2011 wurde zum 4. Juli 2011 eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln umgesetzt. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde von EUR 22.952.980,00 auf EUR 45.905.960,00 verdoppelt.

Das Gezeichnete Kapital (Grundkapital) der GERRY WEBER International AG beläuft sich nach der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln auf EUR 45.905.960,00 (Vorjahr EUR 21.317.242,00 unter Berücksichtigung eigener Anteile) und ist in 45.905.960 (Vorjahr 21.317.242 unter Berücksichtigung eigener Anteile) auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Der rechnerische Nennwert je Aktie beträgt Euro 1,00. Gemäß Satzung gewährt jede Aktie die gleichen Rechte und jeweils eine Stimme.

Übertragungs- und Stimmrechtsbeschränkungen bestehen derzeit nicht. Ihre Rechte, besonders das Stimmrecht, nehmen die Aktionäre nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung auf der Hauptversammlung wahr.

Direkt und indirekt sind die beiden Unternehmensgründer Gerhard Weber (28,34 %) und Udo Hardieck (17,85 %) mit mehr als 10 % am Grundkapital der GERRY WEBER International AG beteiligt.

Sonderrechte wie beispielsweise Entsendungsrechte in den Aufsichtsrat wurden nicht gewährt. Auch Stimmrechtskontrollen gegenüber Mitarbeitern werden nicht ausgeübt.

Der Vorstand der GERRY WEBER International AG besteht aus mindestens zwei Personen. Über Bestellung und Widerruf der Bestellung entscheidet der Aufsichtsrat. Änderungen der Satzung bedürfen eines Hauptversammlungsbeschlusses mit einer Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.

Der Vorstand der GERRY WEBER International AG ist gemäß § 5 Abs. 3 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Mai 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 11.475.000 zu erhöhen. Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung vom 1. Juni 2010 dazu ermächtigt, eigene Aktien im Umfang von bis zu zehn Prozent des Grundkapitals bis zum 31. Mai 2015 zurückzukaufen.

Change of Control-Regelungen nach § 289 Abs. 4 Nr. 8 bzw. § 315 Abs. 4 Nr. 8 HGB bestehen nicht.

Change of Control-Regelungen nach § 289 Abs. 4 Nr. 9 bzw. § 315 Abs. 4 Nr. 9 HGB für Altverträge bestehen ebenfalls nicht. Seit dem Geschäftsjahr 2007/2008 geschlossene neue Vorstandsverträge beinhalten Zusagen für Leistungen im Falle der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit im Zuge eines Kontrollwechsels. Diese Regelungen beinhalten, dass die Gesellschaft als Abfindung bis zu drei Jahresfestgehälter zuzüglich Tantieme zu zahlen hat. Die Abfindung darf nicht das übersteigen, was der Vorstand an Vergütung während der Restlaufzeit seines Anstellungsvertrages erhalten hätte.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung, die auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtet ist und sich an den Rechten der Aktionäre orientiert, wird durch immer wieder verbesserte Strukturen und Prozessabläufe im GERRY WEBER-Konzern gewährleistet.

Offene Kommunikation mit dem Kapitalmarkt und den Arbeitnehmern erachten wir als eine wichtige Voraussetzung, um für Glaubwürdigkeit und Vertrauen zu werben. Als deutsches Unternehmen fühlen wir uns insbesondere dem Aktienrecht, der Satzung, dem Mitbestimmungsgesetz und dem Kapitalmarktrecht verpflichtet.

Die GERRY WEBER International AG verfolgt die in Deutschland übliche Zweiteilung von Vorstand (Leitungsfunktion) und Aufsichtsrat (Überwachungsfunktion). Der Aufsichtsrat bestellt, berät und überwacht den Vorstand. Beide Gremien arbeiten vertrauensvoll zusammen. Der Aufsichtsrat hat in Aufsichtsrats- und Vorstandsordnung die Zusammenarbeit geregelt.

Jeder der drei Vorstände leitet seinen Geschäftsbereich selbstständig und in eigener Verantwortung. Der Vorstandsvorsitzende koordiniert die Arbeit der Vorstände, leitet die Vorstandssitzungen und hält Kontakt zum Aufsichtsratsvorsitzenden. Bei Meinungsverschiedenheiten im Vorstand entscheidet der Vorstandsvorsitzende.

Bestimmte Geschäfte, die der Vorstand abschließt, bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrates. Dazu zählen z. B. außerplanmäßige Investitionen, Einstellungen von Mitarbeitern ab einer bestimmten Gehaltshöhe, Abschluss von langfristigen Mietverträgen, Veräußerung und Erwerb von Unternehmen, Abschluss, Änderung und Beendigung von Unternehmensverträgen.

Viermal im Jahr unterrichtet der Vorstand den Aufsichtsrat über die aktuelle Geschäftsentwicklung und diverse andere Themen.

Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrates sieht die Bildung von Ausschüssen vor. Derzeit bestehen ein Prüfungsausschuss und ein Nominierungsausschuss.

Der Prüfungsausschuss besteht aus drei Mitgliedern und ist im Wesentlichen für die Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagementsystems, des internen Kontrollsystems und der Compliance zuständig. Der Ausschuss erörtert auch die Quartals- und Halbjahreszahlen per Telefonkonferenz.

Der Nominierungsausschuss besteht ebenfalls aus drei Mitgliedern und schlägt dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten vor. Der Aufsichtsrat kann dann seinerseits der Hauptversammlung Kandidaten vorschlagen. Der Nominierungsausschuss tagte im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht.

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag haben sich in der GERRY WEBER International AG keine operativen oder strukturellen Veränderungen und Geschäftsvorfälle ereignet, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hatten, über die hier zu berichten wäre und die die Aussagen im Jahresabschluss 2010/2011 verändern würden.

PROGNOSEBERICHT

Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2011/2012 zwar eine Abschwächung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, sowohl im Inland als auch im Ausland. Allerdings gehen die unterschiedlichen Wirtschaftsinstitute von einem Wachstum der deutschen Wirtschaft aus.

Auch die Modebranche wird möglicherweise von einer Abschwächung betroffen sein. Die Vorordernzahlen sowie die Expansionsplanung der Tochtergesellschaften der GERRY WEBER International AG weisen jedoch darauf hin, dass sich die GERRY WEBER-Gruppe wiederum besser als die Branche behaupten wird.

Ergebnisentwicklung

Auf Basis der vorausschauenden Planungen unserer inländischen Tochtergesellschaften, mit denen wir auf Basis eines Ergebnisabführungsvertrages verbunden sind und von deren Erfolg wir als nicht operative Muttergesellschaft abhängig sind, gehen wir von weiter steigenden positiven Ergebnissen aus.

So geht die Unternehmensleitung für 2011/2012 von Konzernumsätzen von ca. EUR 775 Mio. aus.

Die EBIT-Marge soll 2011/2012 auf etwa 14,8 % steigen.

Die Investitionen werden sich aufgrund der Expansion des Retailbereiches, dem weiteren Umbau des Verwaltungsgebäudes und einer Kindertagesstätte am Unternehmenssitz in Halle weiter auf einem hohen Niveau bewegen.

Bei der Dividende verfolgt die GERRY WEBER International AG eine kontinuierliche Ausschüttungspolitik, die sich am Unternehmenserfolg orientieren wird.

Auch in 2011/2012 sollte die Bilanz gesunde Strukturen ausweisen und auf Basis der bestehenden Erwartungen zu einer Stärkung der Eigenkapitalbasis führen.

Positive Cashflow-Entwicklungen sollten dazu beitragen.

Zusammenfassender Prognosebericht

Unter der Voraussetzung des Eintritts der dargestellten Prognosen geht der Vorstand der GERRY WEBER International AG von einer positiven Ertrags- und Bilanzentwicklung in den folgenden Geschäftsjahren 2011/2012 und 2012/2013 aus.

Erklärung zum Abhängigkeitsbericht

„Wir erklären nach § 312 Abs. 3 AktG, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die zu den Zeitpunkten bekannt waren, in denen Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und nicht benachteiligt worden ist.“

Halle/Westfalen, den 20. Januar 2012

- Der Vorstand -



Gerhard Weber



Doris Strätker



Dr. David Frink

GERRY WEBER

JAHRESABSCHLUSS

**BILANZ
ZUM 31. OKTOBER 2011**

AKTIVA

	<u>31.10.2011</u>	<u>31.10.2010</u>
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.171.888,40	6.211.038,40
2. Geleistete Anzahlungen	<u>2.174.084,89</u>	<u>1.864.725,97</u>
	<u>8.345.973,29</u>	<u>8.075.764,37</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	58.289.785,68	50.713.219,68
2. Technische Anlagen und Maschinen	352.457,00	305.099,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.150.476,00	2.139.862,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>18.085.185,37</u>	<u>10.278.467,21</u>
	<u>80.877.904,05</u>	<u>63.436.647,89</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.505.052,84	12.048.847,58
2. Beteiligungen	3.008,54	6.848,49
3. Sonstige Ausleihungen	<u>1.373.222,72</u>	<u>959.443,60</u>
	<u>13.881.284,10</u>	<u>13.015.139,67</u>
	<u>103.105.161,44</u>	<u>84.527.551,93</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.072.775,03	942.496,80
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	305.591,73	206.534,83
3. Geleistete Anzahlungen	<u>203.595,14</u>	<u>243.139,37</u>
	<u>1.581.961,90</u>	<u>1.392.171,00</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.600.236,44	3.197.947,41
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 60.468,32 (Vorjahr: EUR 487.708,05)		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	152.479.333,72	130.106.714,84
3. Sonstige Vermögensgegenstände	7.544.072,07	12.580.933,51
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 2.619.994,00 (Vorjahr: EUR 7.181.727,34)		
	<u>163.623.642,23</u>	<u>145.885.595,76</u>
III. Eigene Anteile		
1. Eigene Anteile	<u>0,00</u>	<u>29.450.622,05</u>
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>77.586.991,07</u>	<u>35.201.267,20</u>
	<u>242.792.595,20</u>	<u>211.929.656,01</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	<u>889.350,75</u>	<u>595.909,57</u>
	<u>346.787.107,39</u>	<u>297.053.117,51</u>

**BILANZ
ZUM 31. OKTOBER 2011**

	PASSIVA	
	<u>31.10.2011</u>	<u>31.10.2010</u>
	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	45.905.960,00	22.952.980,00
II. Kapitalrücklage	63.201.099,21	33.668.025,21
III. Gewinnrücklagen		
1. Rücklage für eigene Anteile	0,00	29.450.622,05
2. Andere Gewinnrücklagen	<u>144.426.393,18</u>	<u>107.928.751,13</u>
	<u>144.426.393,18</u>	<u>137.379.373,18</u>
IV. Bilanzgewinn		
1. Gewinnvortrag	14.544.714,48	34.778.199,24
2. Jahresüberschuss	63.725.472,29	55.014.793,24
3. Ergebnisverwendung	<u>-30.000.000,00</u>	<u>-50.000.000,00</u>
	<u>48.270.186,77</u>	<u>39.792.992,48</u>
	<u>301.803.639,16</u>	<u>233.793.370,87</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	2.427.000,00	4.370.100,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>9.114.454,90</u>	<u>10.388.825,11</u>
	<u>11.541.454,90</u>	<u>14.758.925,11</u>
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.117.956,73	35.429.943,07
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.177.952,77	4.700.550,93
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	27.961,30	299.892,73
4. Sonstige Verbindlichkeiten	7.093.066,25	8.055.023,19
- davon aus Steuern: EUR 4.769.382,89 (Vorjahr: EUR 2.091.497,35)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 4.194,75 (Vorjahr: EUR 154.301,21)		
	<u>33.416.937,05</u>	<u>48.485.409,92</u>
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	<u>25.076,28</u>	<u>15.411,61</u>
	<u>346.787.107,39</u>	<u>297.053.117,51</u>

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010/11**

	2010/11 EUR	2009/10 EUR
1. Umsatzerlöse	10.338.213,04	6.846.841,53
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	99.056,90	112.762,11
3. Sonstige betriebliche Erträge	84.779.627,76	82.346.185,51
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 507.195,92 (Vorjahr: EUR 185.429,68)		
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-9.520.671,58	-7.125.995,81
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-390.967,58</u>	<u>-329.012,09</u>
	-9.911.639,16	-7.455.007,90
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-32.789.047,40	-29.458.299,31
b) Soziale Abgaben	<u>-4.733.497,42</u>	<u>-4.318.639,59</u>
	-37.522.544,82	-33.776.938,90
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.050.902,45	-4.856.651,09
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-43.756.962,03	-40.212.859,22
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 92.544,79 (Vorjahr: EUR 983.721,21)		
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	95.102.582,52	83.470.939,83
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	42.636,43	18.306,62
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.147.323,25	1.755.775,90
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 1.375.649,55 (Vorjahr: EUR 1.511.540,02)		
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-361.748,69	-2.529.051,90
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.503.248,59	-3.065.344,71
- davon an verbundenen Unternehmen: EUR 3.634,00 (Vorjahr: EUR 11.532,00)		
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 29.613,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	94.402.394,16	82.654.957,78
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-30.495.102,91	-27.394.587,98
15. Sonstige Steuern	<u>-181.818,96</u>	<u>-245.576,56</u>
16. Jahresüberschuss	63.725.472,29	55.014.793,24
17. Gewinnvortrag	14.544.714,48	34.778.199,24
18. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	<u>-30.000.000,00</u>	<u>-50.000.000,00</u>
19. Bilanzgewinn	<u><u>48.270.186,77</u></u>	<u><u>39.792.992,48</u></u>

GERRY WEBER

ANHANG

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010/11

I. Rechnungslegung

Der Jahresabschluss der Gerry Weber International Aktiengesellschaft, Halle/Westf., für das Geschäftsjahr 2010/2011 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes erstellt worden. Der vorliegende Abschluss umfasst den Zeitraum vom 1. November 2010 bis zum 31. Oktober 2011.

Wir haben zur Verbesserung der Übersichtlichkeit der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung Vermerke und Erläuterungen zu einzelnen Posten, soweit nicht ausdrücklich gesetzliche Vorschriften dem entgegenstehen, im Anhang dargestellt und auf den Ausweis von Leerposten verzichtet.

Gemäß Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB sind die Vorjahreszahlen nicht an die erstmals angewandten Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes angepasst worden.

Der Abschluss wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Abschluss der Gerry Weber International Aktiengesellschaft wird grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt.

Die Abschreibungen werden bei Gebäuden teils linear über eine Nutzungsdauer von maximal 50 Jahren, teils nach den steuerlichen Vorschriften des § 7 Abs. 5 EStG vorgenommen. Beim beweglichen Anlagevermögen werden die Abschreibungen grundsätzlich nach den steuerlich zulässigen Höchstsätzen zum Teil degressiv, zum Teil linear vorgenommen. Bei Wirtschaftsgütern, die seit dem 1. November 2007 zugegangen sind, wird grundsätzlich die lineare Abschreibung angewandt.

Zum steuerlich günstigsten Zeitpunkt erfolgt der Wechsel von der degressiven zur linearen Abschreibung.

Wirtschaftsgüter mit einem Wert von bis zu EUR 150,00 werden sofort als Aufwand gebucht. Wirtschaftsgüter mit einem Wert von mehr als EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 werden in einem Sammelposten erfasst und über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind mit den Anschaffungskosten bilanziert. Auf drei (Vorjahr: zwei) Auslandsgesellschaften wurden Abschreibungen vorgenommen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu den Anschaffungskosten, die unfertigen Erzeugnisse mit ihren Herstellungskosten bewertet.

Altbestände und Materialien mit geringer Verwertbarkeit werden angemessen abgewertet.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen, die mit ihren Anschaffungskosten angesetzt sind, wurden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfallrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch die Bildung einer Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Längerfristige unverzinsliche Forderungen werden mit dem Barwert angesetzt.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalbetrag angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Steuerrückstellungen entsprechen den auf Grund der erzielten steuerlichen Ergebnisse zu erwartenden Steuernachzahlungen.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen, soweit sie passivierungspflichtig sind. Sie sind nach dem Erkenntnisstand im Zeitpunkt der Abschlusserstellung jeweils in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

In der Gerry Weber-Gruppe werden Altersteilzeitvereinbarungen nach dem Blockmodell abgeschlossen. Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitarbeitsverhältnissen sind nach den Vorgaben des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes unter Berücksichtigung der Stellungnahme des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (IDW) RS HFA 3 gebildet worden. Als Rechnungsgrundlage wurden die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und ein Diskontierungszinssatz von 5,13 % (Vorjahr: 5,5 %), unter Berücksichtigung eines Gehaltstrends von 1 % (Vorjahr: 1 %) p. a., verwendet. Ein Fluktuationsabschlag wurde nicht berücksichtigt.

Die Aufstockungsbeträge werden bei Abschluss der Altersteilzeitvereinbarung für die gesamte Vertragslaufzeit zurückgestellt und pro rata temporis verbraucht. Die Zuführung zum Ausgleich der Erfüllungsrückstände erfolgt monatlich, die Rückstellung wird in der Freistellungsphase verbraucht.

Die Verpflichtungen und der Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen werden nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag angesetzt.

Die sich auf Grund der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes ergebenden Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften gemäß Art. 66 Abs. 3 S. 1 EGHGB wurden berücksichtigt. Die Anpassung der Wertansätze erfolgt unter Beachtung der Übergangsvorschriften zum 1. November 2010. Die Vorjahreszahlen wurden bei der erstmaligen Anwendung nicht angepasst (Art. 67 Abs. 8 EGHGB).

Wir haben von dem Wahlrecht der Nichtbilanzierung aktiver latenter Steuern Gebrauch gemacht (§ 274 Abs. 1 Satz 2 HGB). Passive latente Steuern bestanden weder zum Bilanzstichtag noch im Vorjahr.

Nach der Eröffnungsbilanz gem. Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz zum 1. November 2010 bestanden aktive latente Steuern von EUR 0,8 Mio. einschließlich der Beträge aus Organgesellschaften. Zum 31. Oktober 2011 blieb der Betrag der aktiven latenten Steuern per Saldo nahezu unverändert.

Die aktiven latenten Steuern entfallen im Wesentlichen auf abweichende Bewertungen von Anteilen an und Forderungen gegen ausländische verbundene Unternehmen, auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei Rückstellungen sowie Wertberichtigungen auf Forderungen gegen Dritte.

Soweit § 8b KStG zur Anwendung kommt, wurde ein Steuersatz von 1,5 %, im Übrigen ein Steuersatz von 30,0 % berücksichtigt.

Devisentermin- und Optionsgeschäfte bei Beschaffungen von Waren

Sofern wir im Konzern Warenbezüge und Dienstleistungen in ausländischer Währung zu honorieren haben, decken wir die Aufwendungen zur Sicherung der Kalkulationen vor jeder Saison durch Devisentermin- und Optionsgeschäfte ab. Am Bilanzstichtag belief sich das Volumen auf EUR 107,5 Mio. (Vorjahr: EUR 82,9 Mio.).

Bei den Devisentermin- und Optionsgeschäften waren Bewertungseinheiten mit den zu Grunde liegenden Grundgeschäften gegeben.

Der negative Zeitwert der Devisentermin- und Optionsgeschäfte beträgt zum Bilanzstichtag EUR 0,9 Mio. (Vorjahr: negativer Zeitwert EUR 4,7 Mio.).

Devisentermingeschäfte beim Absatz von Waren

Fremdwährungsforderungen aus dem Absatzbereich im Konzern zum Bilanzstichtag haben wir durch Devisentermingeschäfte abgesichert.

Es handelt sich am Bilanzstichtag um ein Volumen an Termingeschäften von EUR 10,5 Mio. (Vorjahr: EUR 10,2 Mio.).

Bei den Devisentermingeschäften waren Bewertungseinheiten mit den zu Grunde liegenden Grundgeschäften gegeben.

Der positive Zeitwert dieser Devisentermingeschäfte bei Warenforderungen beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 5. (Vorjahr: negativer Zeitwert von TEUR 121.).

Zinsswapgeschäfte zu Bankverbindlichkeiten

Zur langfristigen Absicherung von variabel verzinslichen Bankverbindlichkeiten wurde folgender Zinsswap abgeschlossen:

Bank	Bezugs- betrag Mio. EUR	Enddatum	Festsatz in %	Variabler Satz	Gewinn TEUR	Verlust TEUR
Bankhaus Lampe KG	5,0	19.02.2013	4,05	3-Monats- Euribor	0	207

Für den Verlust zum Bilanzstichtag wurde eine Drohverlustrückstellung gebildet.

Akkumulierte Devisentermin- und Optionsgeschäfte sowie Rohwarenoptionsgeschäfte bei Beschaffungen von Waren

Sofern wir im Konzern Warenbezüge und Dienstleistungen in ausländischer Währung zu honorieren haben, decken wir die Aufwendungen zur Sicherung der Kalkulationen vor jeder Saison durch Devisentermin- und Optionsgeschäfte und zudem in geringem Umfang durch akkumulierende Devisentermingeschäfte sowie Rohwarenoptionsgeschäfte ab.

Am Bilanzstichtag belief sich das Volumen der akkumulierenden Devisentermingeschäfte auf EUR 8,1 Mio. (Vorjahr: EUR 17,8 Mio.). Der negative Zeitwert der akkumulierenden Devisentermingeschäfte beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 42 (Vorjahr: TEUR 649). Da bei den vom Unternehmen abgeschlossenen akkumulierenden Devisentermingeschäften ein Bewertungszusammenhang mit den Warenbezügen und Dienstleistungen nicht hergestellt werden kann, wurden für diese Kurssicherungsmaßnahmen im Jahresabschluss eine Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 42 (Vorjahr: TEUR 649) gebildet.

Am Bilanzstichtag belief sich das Volumen der Rohwarenoptionsgeschäfte für Baumwolle auf 1,0 Mio. (Vorjahr: 0,0 Mio.). Für die abgeschlossenen Rohwarentermingeschäfte konnte ein Bewertungszusammenhang mit den Warenbezügen und Dienstleistungen nicht hergestellt werden. Der positive Zeitwert der Rohwarenoptionsgeschäfte beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 33 (Vorjahr. TEUR 0).

III. Bilanzerläuterungen

1. Entwicklung des Anlagevermögens 2010/2011

Zur Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens verweisen wir auf den Anlagenpiegel, der diesem Anhang als Anlage beigelegt ist.

2. Sonstige Vermögensgegenstände

Zusammensetzung aus folgenden wesentlichen Posten:

	31.10.2011 TEUR	31.10.2010 TEUR
Sponsoring „Gerry Weber Open“ (inkl. Namensrecht)	4.128	7.508
Steuerforderungen	2.607	2.774
Erstattung Versicherungsbeiträge	285	377
Vergleichszahlung Lizenz GW Men	98	191
Mietforderungen	45	78
Schadenersatzforderung GW Schuhe GmbH	0	516
Rückdeckungsversicherung (Altersteilzeit)	0	739

Der Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen (TEUR 817) wurde nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen (TEUR 1.408) saldiert ausgewiesen.

Der angegebene Aktivwert stellt den Zeitwert und zugleich die fortgeführten Anschaffungskosten dar.

3. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel bestehen fast ausschließlich aus Guthaben bei in- und ausländischen Kreditinstituten.

4. Eigene Anteile

Auf der Grundlage der Beschlüsse der Hauptversammlung (vom 3. Juni 2009 bzw. vom 1. Juni 2010) war der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien unter bestimmten Voraussetzungen zu veräußern.

Im Geschäftsjahr 2010/2011 wurden 1.635.738 Aktien mit einem Veräußerungserlös in Höhe von EUR 58.983.696,05 (Durchschnittskurs: EUR 36,06) veräußert:

Datum	Stückzahl	Anschaffungskosten EUR	Ø-Kurs (incl. Spesen) EUR	Veräußerungserlös EUR	Ø-Kurs EUR
<u>Bestand zum</u> 31.10.2010	1.635.738	29.450.622,05	18,00		
November	-293.404	-5.282.588,23		9.949.897,51	33,91
Dezember	-597.363	-10.755.213,82		21.608.034,59	36,17
Januar	-175.300	-3.156.186,41		6.226.256,70	35,52
Februar	-569.671	-10.256.633,59		21.199.507,25	37,21
<u>Bestand zum</u> 31.10.2011	<u>0</u>	<u>0,00</u>		<u>58.983.696,05</u>	<u>36,06</u>

Bezogen auf das Grundkapital handelt es sich um erworbene eigene Aktien von 0,00 % (Vorjahr: 7,13 %).

5. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Gerry Weber International Aktiengesellschaft ist in 45.905.960 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von EUR 1,00 eingeteilt.

Das gezeichnete Kapital wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Mai 2011 von EUR 22.952.980,00 auf EUR 45.905.960,00 erhöht. Die Kapitalerhöhung erfolgte aus Gesellschaftsmitteln durch Umwandlung eines Teils der in der Bilanz zum 31. Oktober 2010 unter "Gewinnrücklagen" ausgewiesenen "Anderen Gewinnrücklagen" in Höhe von EUR 22.952.980,00.

Die Kapitalerhöhung wurde durch Ausgabe von 22.952.980 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien ausgeführt.

Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 22. Juni 2011.

Eigenkapitalspiegel der Gerry Weber International AG

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Rücklage für eigene Anteile	Andere Ge- winnrücklagen	Bilanzgewinn	Eigenkapital
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand 01.11.2010	22.952.980,00	33.668.025,21	29.450.622,05	107.928.751,13	39.792.992,48	233.793.370,87
Eigene Anteile gem. BilMoG 01.11.2010	-1.635.738,00	0,00	0,00	-27.814.884,05	0,00	-29.450.622,05
Veräußerung eigene Anteile	1.635.738,00	29.533.074,00	0,00	27.814.884,05	0,00	58.983.696,05
Kapitalerhöhung aus Ge- sellschaftsmitteln	22.952.980,00	0,00	0,00	-22.952.980,00	0,00	0,00
Auflösung Rücklage für eigene Anteile 2010/2011	0,00	0,00	-29.450.622,05	29.450.622,05	0,00	0,00
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	0,00	0,00	-25.248.278,00	-25.248.278,00
Einstellung in die Ge- winnrücklagen aus dem Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	30.000.000,00	-30.000.000,00	0,00
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	63.725.472,29	63.725.472,29
Stand 31.10.2011	45.905.960,00	63.201.099,21	0,00	144.426.393,18	48.270.186,77	301.803.639,16

Zum Vergleich die Entwicklung des Eigenkapitals der Gerry Weber International AG des Vorjahres:

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Rücklage für eigene Anteile	Andere Ge- winnrücklagen	Bilanzgewinn	Eigenkapital
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand 01.11.2009	22.952.980,00	33.668.025,21	41.250.654,20	46.128.718,98	52.472.854,94	196.473.233,33
Auflösung Rücklage für eigene Anteile 2009/2010	0,00	0,00	-11.800.032,15	11.800.032,15	0,00	0,00
Einstellung in die Ge- winnrücklage auf Grund Beschluss der Hauptver- sammlung vom 1. Juni 2010	0,00	0,00	0,00	25.000.000,00	-25.000.000,00	0,00
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	0,00	0,00	-17.694.655,70	-17.694.655,70
Einstellung in die Ge- winnrücklagen aus dem Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	25.000.000,00	-25.000.000,00	0,00
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	55.014.793,24	55.014.793,24
Stand 31.10.2010	22.952.980,00	33.668.025,21	29.450.622,05	107.928.751,13	39.792.992,48	233.793.370,87

6. Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 31. Mai 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 11.475.000,00 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen, soweit nachfolgend nichts anderes bestimmt ist. Die neuen Aktien können auch von durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- a) um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen,
- b) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen,
- c) wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung. Auf diese Zahl sind Aktien anzurechnen, die auf Grund einer Ermächtigung zur Veräußerung eigener Aktien gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzulegen.

7. Sonstige Rückstellungen

Die größten Posten der sonstigen Rückstellungen betreffen:

	31.10.2011	31.10.2010
	TEUR	TEUR
Tantiemen	4.350	4.372
Jahressonderzahlung	932	897
Urlaub und Gutstunden	834	674
Altersteilzeit ¹	591	1.493
Aufsichtsratsvergütung	510	489
Hauptversammlung und der Veröffentlichung	290	290
Ausstehende Rechnungen	265	729
Drohverluste Zinsswapgeschäfte	207	328
Drohverluste Devisentermingeschäfte	42	658

¹ Die Rückstellungen für Altersteilzeit zum 31.10.2011 sind um TEUR 817 durch die Saldierung mit Deckungsvermögen gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB gemindert.

8. Verbindlichkeiten

Gegliedert nach Restlaufzeiten (Vorjahresbeträge in Klammern):

	mit einer Restlaufzeit			Gesamt- betrag EUR
	bis zu 1 Jahr EUR	von 1 bis 5 Jahren EUR	von mehr als 5 Jahren EUR	
Verbindlichkeiten				
- gegenüber Kreditinstituten	5.903.671,02 (13.644.228,80)	15.214.285,71 (18.928.571,40)	0,00 (2.857.142,87)	21.117.956,73 (35.429.943,07)
- aus Lieferungen und Leistungen	5.177.952,77 (4.551.051,26)	0,00 (149.499,67)	0,00 (0,00)	5.177.952,77 (4.700.550,93)
- gegenüber verbundenen Unternehmen	27.961,30 (299.892,73)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	27.961,30 (299.892,73)
- Sonstige	7.093.066,25 (8.055.023,19)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	7.093.066,25 (8.055.023,19)
	18.202.651,34 (26.550.195,98)	15.214.285,71 (19.078.071,07)	0,00 (2.857.142,87)	33.416.937,05 (48.485.409,92)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten in Höhe von TEUR 13.571 (Vorjahr: TEUR 17.143) ein Schuldscheindarlehen einer Versicherungsgesellschaft.

Gegliedert nach Art und Höhe der Sicherheiten:

	31.10.2011 EUR	31.10.2010 EUR
Durch Grundpfandrechte gesichert:	306.775,13	390.766,16
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:	306.775,13	390.766,16

Bei den Vorräten bestehen handelsübliche Eigentumsvorbehalte.

9. Haftungsverhältnisse/sonstige finanzielle Verpflichtungen

	31.10.2011	31.10.2010
	TEUR	TEUR
Leasingverhältnisse		
- 2011/2012 fällig (2010/2011)	2.070	2.142
- 2012/2013 bis 2015/2016 fällig (2011/2012 bis 2014/2015)	1.308	2.252
	<u>3.378</u>	<u>4.394</u>
Mietverhältnisse		
- 2011/2012 fällig (2010/2011)	1.363	459
- 2012/2013 bis 2015/2016 fällig (2011/2012 bis 2014/2015)	4.663	1.393
- nach 2015/2016 fällig (2014/2015)	7.353	150
	<u>13.379</u>	<u>2.002</u>
Sponsoring-Vertrag mit Namensrechnutzung „Gerry Weber Open“		
- 2011/2012 fällig (2010/2011)	3.535	3.380
- 2012/2013 (2011/2012 bis 2012/13)	593	4.128
	<u>4.128</u>	<u>7.508</u>
Geplante Investitionen 2012/2013		
- (2011/2012)	16.982	23.877

Sponsoring-Vertrag mit Namensrechnutzung „Gerry Weber Open“

Am 6. Dezember 2007 wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2008, 00:00 Uhr, ein neuer Sponsoringvertrag mit der Gerry Weber Management & Event OHG, Halle/Westf. (OHG), abgeschlossen, der den im Geschäftsjahr 2002/2003 vereinbarten Vertrag aufhebt. In diesem Vertrag verpflichtet sich die OHG u.a., ihre Aktivitäten während der Laufzeit des Vertrages unter der Dachmarke Gerry Weber World durchzuführen und zu vermarkten. Zu den Aktivitäten gehören insbesondere sämtliche Sport- und Unterhaltungsveranstaltungen im Zusammenhang mit dem Gerry Weber Stadion, dem Gerry Weber Event & Convention Center, dem Gerry Weber Sportpark und dem Gerry Weber Sportpark Hotel. Der Vertrag hat eine Laufzeit vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2012 mit einer zweimaligen Verlängerungsoption von jeweils fünf Jahren.

Auf der Basis von Gutachten wurden Barwerte für das Namensrecht an der Gerry Weber World und für die Sponsoringzahlungen für die Gerry Weber Open von EUR 16,3 Mio. ermittelt. Mit Wirksamkeit des neuen Vertrages wurde der Restbuchwert für das Namensrecht auf Basis des alten Vertrages von den immateriellen Vermögensgegenständen in die sonstigen Vermögensgegenstände übertragen. Es wurde eine Differenz von den Buchwerten auf Basis des alten Vertrages zu dem Barwert des neuen Vertrages in Höhe von EUR 8 Mio. ermittelt und an die OHG geleistet. Der Barwert wird über die Laufzeit des Vertrages aufgelöst.

Weitere Haftungsverhältnisse

In einer unbefristeten Patronatserklärung vom 4. Dezember 2009 hat sich die Gesellschaft verpflichtet, das Tochterunternehmen Gerry Weber GmbH, Wien, Österreich, in Zukunft bei Bedarf mit ausreichend finanziellen Mitteln auszustatten, sodass diese jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann.

In einer weiteren auf 12 Monate befristeten Patronatserklärung vom 8. Dezember 2011 hat sich die Gesellschaft verpflichtet, das Tochterunternehmen Gerry Weber Denmark ApS, Albertslund, Dänemark, in Zukunft bei Bedarf mit ausreichend finanziellen Mitteln auszustatten, sodass diese jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann.

Mit einer Inanspruchnahme aus den Patronatserklärungen ist gegenwärtig nicht zu rechnen.

Die Resteinzahlungsverpflichtungen für noch nicht eingeforderte Einlagen für Anteile an Personengesellschaften betragen zum 31. Oktober 2011 EUR 37.085,20 (Vorjahr: EUR 42.350,35).

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Von den Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 10.338 (Vorjahr: TEUR 6.847) entfallen TEUR 9.176 (Vorjahr: TEUR 6.841) auf Shop-In-Shop-Einrichtungen.

Die Umsatzerlöse wurden zu 78,3 % (Vorjahr: 66,4 %) im Inland erzielt.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen entfallen auf:

	2010/2011	2009/2010
	TEUR	TEUR
Umlagen Konzernfirmen	74.170	67.859
Mieterträge	4.649	4.063
Weiterbelastung Sponsoring „Gerry Weber Open“	3.380	3.239
Erlöse sonstige Dienstleistungen externe Kunden	1.176	1.786
Erträge Optionsprämien	507	0
Kfz-Gestellung	333	274
Kantinenerlöse	312	426
Erträge aus der Weiterberechnung von sonstigen Dienstleistungen	96	114
Erträge aus der Auflösung sonstiger Rückstellungen	49	64
Schadenersatz	49	20
Erträge aus Kursschwankungen	0	185
Zuschüsse für Entwicklungen	0	61
Ertrag aus dem Verkauf eigener Aktien	0	4.221
Übrige	59	34
	<u>84.780</u>	<u>82.346</u>

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2010/2011	2009/2010
	TEUR	TEUR
Verpackungs- und Logistikkosten	13.579	12.733
Zuführung zu Wertberichtigungen	6.431	5.188
Werbekosten	6.201	5.775
EDV-Kosten	4.021	3.789
Raumkosten	2.982	2.317
Rechts- und Beratungskosten	2.231	2.123
Sonstige Personalkosten	1.485	1.147
Telefon, sonst. Büroelektronik	1.454	1.129
Fahrzeugkosten	1.130	849
Reisekosten, Bewirtung	1.073	836
Versicherungen, Beiträge und Gebühren	662	513
Instandhaltungen	520	627
Aufsichtsratsvergütungen	510	489
Hauptversammlung, Geschäftsbericht, Veröffentlichungen	469	508
Allgemeine Bürokosten	253	241
Kantinenaufwendungen	235	267
Kursschwankungen	93	983
Verluste aus Anlagenabgängen	25	400
Übrige	403	299
	43.757	40.213

V. Sonstige Angaben**1. Mitarbeiter**

Wir beschäftigten im Jahresdurchschnitt:

	<u>2010/2011</u>	<u>2009/2010</u>
Angestellte	420	372
Gewerbliche Mitarbeiter	105	120
Auszubildende	31	39
	<u>556</u>	<u>531</u>

2. Vorstand

- Gerhard Weber, Vorsitzender, Kaufmann, Halle/Westf.
- Dr. David Frink, Kaufmann, Bielefeld,
- Doris Strätker, Kauffrau, Wuppertal.

Die Vorstandsmitglieder sind Mitglieder in folgenden anderen Aufsichtsräten und Kontrollgremien im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG.

Herr Gerhard Weber

Mitglied des Aufsichtsrats:

- DSC Arminia Bielefeld GmbH & Co. KGaA (bis zum 8. März 2011)

Herr Dr. David Frink

Mitglied des Aufsichtsrats:

- DSC Arminia Bielefeld GmbH & Co. KGaA (seit dem 8. März 2011, vom 21. September 2010 bis zum 7. März 2011 kooptiert)

Frau Doris Strätker

- keine Mitgliedschaften

Im Vorjahr übten die Vorstandsmitglieder keine weiteren Mitgliedschaften in anderen Aufsichtsräten und Kontrollgremien im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG aus.

3. Aufsichtsrat

- Dr. Ernst F. Schröder, Bielefeld, - Vorsitzender -,
- Udo Hardieck, Halle/Westf., - stellvertretender Vorsitzender -,
- Charlotte Weber-Dresselhaus, Halle/Westf.,
- Dr. Wolf-Albrecht Prautzsch, Münster,
- Olaf Dieckmann, Halle/Westf., - Arbeitnehmervertreter -,
- Klaus Lippert, Halle/Westf., - Arbeitnehmervertreter -.

Die Aufsichtsräte sind Mitglieder in folgenden anderen Aufsichtsräten und Kontrollgremien im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG.

Herr Dr. Ernst F. Schröder, persönlich haftender Gesellschafter Dr. August Oetker KG, Bielefeld

Vorsitzender des Aufsichtsrats:

- S.A.S. Hotel Le Bristol, Paris, Frankreich,
- S.A.S. Hotel du Cap-Eden-Roc, Antibes, Frankreich,
- S.A.S. Chateau du Domaine St. Martin, Vence, Frankreich.

Mitglied des Aufsichtsrats:

- Douglas Holding AG, Hagen,
- S.A. Damm, Barcelona.

Vorsitzender des Beirats:

- Bankhaus Lampe KG, Düsseldorf.

Herr Udo Hardieck, Diplom-Ingenieur, Halle/Westf.

Mitglied des Beirats:

- Nordfolien GmbH, Steinfeld

Frau Charlotte Weber-Dresselhaus, Bankkauffrau, Halle/Westf.

- keine Mitgliedschaften

Herr Dr. Wolf-Albrecht Prautzsch, Bankkaufmann, Münster

Vorsitzender des Aufsichtsrats:

- Westfalen AG, Münster

Mitglied des Aufsichtsrats:

- Gauselmann AG, Espelkamp

Herr Olaf Diekmann, techn. Angestellter, Halle/Westf.

- keine Mitgliedschaften

Herr Klaus Lippert, kfm. Angestellter, Halle/Westf.

- keine Mitgliedschaften

4. Gesamtbezüge des Vorstandes

Im Einzelnen wurden folgende Beträge vergütet:

Vorstand	2010/11 Fixum TEUR	2010/11 Tantieme TEUR	2010/11 Summe TEUR	2009/10 Fixum TEUR	2009/10 Tantieme TEUR	2009/10 Summe TEUR
Gerhard Weber	469	3.715	4.184	469	3.273	3.742
Dr. David Frink	467	307	774	467	249	716
Doris Strätker	660	300	960	660	288	948
	<u>1.596</u>	<u>4.322</u>	<u>5.918</u>	<u>1.596</u>	<u>3.810</u>	<u>5.406</u>

Die variablen Bestandteile der Vorstandsbezüge werden ergebnisabhängig ermittelt. Aktienkursorientierte Modelle, wie z. B. Stock Options, existieren nicht.

5. Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit für die Obergesellschaft und den Konzern TEUR 510,0 (Vorjahr: TEUR 488,8), die im Geschäftsjahr zurückgestellt wurden.

Im Einzelnen wurden folgende Beträge vergütet:

Aufsichtsrat	2010/11 Fixum TEUR	2010/11 Variabel TEUR	2010/11 Gesamt TEUR	2009/10 Fixum TEUR	2009/10 Variabel TEUR	2009/10 Gesamt TEUR
Dr. Ernst F. Schröder - Vorsitzender	180,0	0	180,0	22,5	150,0	172,5
Udo Hardieck - stellvertretender Vorsitzender (seit dem 1. August 2009)	90,0	0	90,0	11,3	75,0	86,3
Charlotte Weber-Dresselhaus	60,0	0	60,0	7,5	50,0	57,5
Dr. Wolf-Albrecht Prautzsch	60,0	0	60,0	7,5	50,0	57,5
Olaf Dieckmann - Arbeitnehmersvertreter	60,0	0	60,0	7,5	50,0	57,5
Christiane Wolf - Arbeitnehmersvertreterin (bis zum 1. Juni 2010)	0	0	0	4,4	29,2	33,6
Klaus Lippert - Arbeitnehmersvertreter (seit dem 2. Juni 2010)	60,0	0	60,0	3,1	20,8	23,9
	<u>510,0</u>	<u>0</u>	<u>510,0</u>	<u>63,8</u>	<u>425,0</u>	<u>488,8</u>

Herr Udo Hardieck hat im Geschäftsjahr 2010/2011 keine betriebswirtschaftliche Beratungsleistungen erbracht (Vorjahr: TEUR 106,0).

Herr Udo Hardieck hat im Geschäftsjahr 2010/2011 Vermietungsleistungen in Höhe von TEUR 29 (Vorjahr: TEUR 34) erbracht.

6. Anteilsbesitz des Vorstandes

Der Vorstand hielt am Bilanzstichtag direkt und indirekt 13.013.475 Aktien (Vorjahr: 6.140.885 Aktien vor Gratisaktien).

7. Anteilsbesitz des Aufsichtsrates

Mitglieder des Aufsichtsrates hielten am Bilanzstichtag direkt und indirekt 8.263.080 Aktien (Vorjahr: 4.131.465 Aktien vor Gratisaktien).

8. Anteilsbesitz

Die Gerry Weber International AG erhielt am 21. März 2005 folgende Meldung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG der R + U Weber GmbH & Co. KG, 33790 Halle:

„Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der Gerry Weber International AG am 21. März 2005 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nun 26,35 % beträgt.“

Die Gerry Weber International AG erhielt am 21. März 2005 folgende Meldung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG der N + A Hardieck GmbH & Co. KG, 33790 Halle:

„Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der Gerry Weber International AG am 21. März 2005 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nun 17,57 % beträgt.“

Die Gerry Weber International AG erhielt am 23. Mai 2011 folgende Meldung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG:

„Hiermit teile ich, Ralf Weber, nach § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil an der Gerry Weber International AG, Neulehenstraße 8, DE-33790 Halle/Westfalen, am 25. Mai 2011 die Stimmrechtsschwelle von 5 % unterschritten hat und nun 4,98 % beträgt. (Anzahl der Aktien: 1.143.820; gesamtes Grundkapital in Stück: 22.952.980). Davon sind mir 0,94 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen (Anzahl der Aktien: 216.000; Grundkapital in Stück: 22.952.980).“

9. Anteilsbesitz der Gerry Weber International AG

	Anteils- besitz	Eigenkapital einschl. Bi- lanzergebnis	Jahresüberschuss (+) Jahresfehlbetrag (-)
	%	TEUR	TEUR
TAIFUN-Collection Gerry Weber Fashion GmbH, Halle/Westf. *	100,0	+ 5.427	0
Gerry Weber Life-Style Fashion GmbH, Halle/Westf. *	100,0	+ 1.801	0
SAMOON-Collection Fashion-Concept Gerry Weber GmbH, Halle/Westf. *	100,0	+ 3.047	0
GERRY WEBER FAR EAST LTD., Hongkong, VR China	100,0	+ 153	+ 57
Gerry Weber Fashion Iberica S.L., Palma de Mallorca, Spanien	100,0	- 12.239	- 2.494
Gerry Weber Retail GmbH, Halle/Westf. *	100,0	+ 500	0
Gerry Weber France S.A.R.L., Paris, Frankreich	100,0	+ 261	+ 224

Gerry Weber Denmark ApS, Albertslund, Dänemark	100,0	- 195	- 34
Gerry Weber Dis Ticaret Ltd., Sirkuti, Istanbul, Türkei	100,0	+ 124	+ 33
Gerry Weber Ireland Ltd., Dublin, Irland	100,0	- 1.438	- 379
Gerry Weber Shanghai Co. Ltd., Shanghai, VR China.	100,0	+ 319	+ 114
Gerry Weber Support S.R.L., Bukarest, Rumänien	100,0	+ 4.508	+ 464
Gerry Weber GmbH, Wien, Österreich	100,0	+ 1.204	- 129
Gerry Weber Asia Ltd., Hongkong, VR China	100,0	- 555	0
Gerry Weber United Kingdom Ltd., London, England	100,0	-1.865	- 1.708
Gerry Weber GmbH Belgien, Privatgesellschaft mit beschränkter Haftung, Raeren, Belgien	100,0	- 807	- 38
Energieversorgungsbetrieb Gerry Weber GmbH, Halle/Westf.	100,0	+ 17	- 9
Gerry Weber Switzerland AG, Zürich, Schweiz	100,0	+ 156	- 8
Gerry Weber Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0	+ 119	- 69
Gerry Weber Retail Stores Verwaltungs GmbH, Halle/Westf. **	100,0	+ 149	+ 6

* verbunden mit Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag

** Zwischenabschluss per 31. Oktober 2011

10. Abhängigkeitsbericht/Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Der Gerry Weber Konzern hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010/2011 Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen.

Die diesen Geschäftsbeziehungen zugrunde liegenden Rechtsgeschäfte wurden zu Bedingungen wie unter fremden Dritten abgerechnet.

11. Transaktionen gem. § 15a WpHG

Herr Gerhard Weber, Vorsitzender des Vorstands, hat im Berichtsjahr vor der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln über eine von ihm beherrschte Gesellschaft 333.506 Stück Aktien zu Kursen zwischen 32,55 und 47,17 Euro/Stück sowie nach der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln 63.693 Stück Aktien zu Kursen von 20,90 und 23,68 Euro/Stück erworben.

Frau Doris Strätker, Mitglied des Vorstands, hat im Berichtsjahr vor der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln direkt 500 Stück Aktien zum Kurs von 42,35 Euro/Stück gekauft.

12. Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde von Vorstand und Aufsichtsrat am 28. November 2011 abgegeben und auf der Homepage der Gerry Weber International AG unter www.gerryweber-ag.de unter der Rubrik Investor Relations/Corporate Governance veröffentlicht.

13. Rechte aus Besserungsscheinen

Durch Erlassvertrag mit Besserungsschein hat die Gesellschaft auf eine Darlehensforderung in Höhe von TEUR 300 verzichtet. Der Erlassvertrag ist auflösend bedingt, wenn und soweit sich die finanzielle Situation des Darlehensnehmers verbessert.

14. Honorar des Abschlussprüfers

Es wurden folgende Honorare des Abschlussprüfers als Aufwand der Gesellschaft erfasst:

	2010/2011 TEUR	2009/2010 TEUR
Abschlussprüfung	184	155
Steuerberatungsleistungen	38	11
Sonstige Leistungen	23	17
	<u>245</u>	<u>183</u>

Halle/Westf., den 20. Januar 2012

- Der Vorstand -

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010/11

	Anschaffungskosten				Abschreibungen				Restbuchwert		
	01.11.2010 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31.10.2011 EUR	01.11.2010 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.10.2011 EUR	31.10.2011 EUR	31.10.2010 EUR
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	18.224.503,91	1.662.894,95	646.500,20	0,00	20.533.899,06	12.013.465,51	2.348.545,15	0,00	14.362.010,66	6.171.888,40	6.211.038,40
2. Geleistete Anzahlungen	<u>1.864.725,97</u>	<u>1.236.411,02</u>	<u>-646.500,20</u>	<u>280.551,90</u>	<u>2.174.084,89</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.174.084,89</u>	<u>1.864.725,97</u>
	<u>20.089.229,88</u>	<u>2.899.305,97</u>	<u>0,00</u>	<u>280.551,90</u>	<u>22.707.983,95</u>	<u>12.013.465,51</u>	<u>2.348.545,15</u>	<u>0,00</u>	<u>14.362.010,66</u>	<u>8.345.973,29</u>	<u>8.075.764,37</u>
SACHANLAGEN											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	74.817.336,28	1.020.116,96	8.232.529,77	0,00	84.069.983,01	24.104.116,60	1.676.080,73	0,00	25.780.197,33	58.289.785,68	50.713.219,68
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.954.424,41	179.531,83	0,00	0,00	3.133.956,24	2.649.325,41	132.173,83	0,00	2.781.499,24	352.457,00	305.099,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.629.185,42	2.958.884,74	0,00	163.161,49	14.424.908,67	9.489.323,42	894.102,74	108.993,49	10.274.432,67	4.150.476,00	2.139.862,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>10.278.467,21</u>	<u>16.039.247,93</u>	<u>-8.232.529,77</u>	<u>0,00</u>	<u>18.085.185,37</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>18.085.185,37</u>	<u>10.278.467,21</u>
	<u>99.679.413,32</u>	<u>20.197.781,46</u>	<u>0,00</u>	<u>163.161,49</u>	<u>119.714.033,29</u>	<u>36.242.765,43</u>	<u>2.702.357,30</u>	<u>108.993,49</u>	<u>38.836.129,24</u>	<u>80.877.904,05</u>	<u>63.436.647,89</u>
FINANZANLAGEN											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	14.882.993,06	508.848,85	0,00	0,00	15.391.841,91	2.834.145,48	52.643,59	0,00	2.886.789,07	12.505.052,84	12.048.847,58
2. Beteiligungen	258.272,23	5.265,15	0,00	0,00	263.537,38	251.423,74	9.105,10	0,00	260.528,84	3.008,54	6.848,49
3. Sonstige Ausleihungen	<u>959.443,60</u>	<u>797.779,12</u>	<u>0,00</u>	<u>84.000,00</u>	<u>1.673.222,72</u>	<u>0,00</u>	<u>300.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>300.000,00</u>	<u>1.373.222,72</u>	<u>959.443,60</u>
	<u>16.100.708,89</u>	<u>1.311.893,12</u>	<u>0,00</u>	<u>84.000,00</u>	<u>17.328.602,01</u>	<u>3.085.569,22</u>	<u>361.748,69</u>	<u>0,00</u>	<u>3.447.317,91</u>	<u>13.881.284,10</u>	<u>13.015.139,67</u>
	<u>135.869.352,09</u>	<u>24.408.980,55</u>	<u>0,00</u>	<u>527.713,39</u>	<u>159.750.619,25</u>	<u>51.341.800,16</u>	<u>5.412.651,14</u>	<u>108.993,49</u>	<u>56.645.457,81</u>	<u>103.105.161,44</u>	<u>84.527.551,93</u>

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

GERRY WEBER
INTERNATIONAL AG

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den im Jahresabschluss zum 31. Oktober 2011 ausgewiesenen Bilanzgewinn von	EUR 48.270.186,77
wie folgt zu verwenden:	
Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,65 je Stammstückaktie mit voller Gewinnanteilberechtigung für das Geschäftsjahr 2010/11	EUR 29.838.874,00
Vortrag auf neue Rechnung	EUR 18.431.312,77
Bilanzgewinn	EUR 48.270.186,77

Versicherung der gesetzlichen Vertreter („Bilanzzeit“)

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

Halle/Westfalen, den 20. Januar 2012

- Der Vorstand -



Gerhard Weber



Doris Strätker



Dr. David Frink

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der GERRY WEBER International AG, Halle / Westfalen, für das Geschäftsjahr vom 1. November 2010 bis zum 31. Oktober 2011 geprüft.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Feststellung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 20. Januar 2012

MAZARS GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hagen
Wirtschaftsprüfer

Peters
Wirtschaftsprüfer

Bilanzpressekonferenz	27. Februar 2012
Veröffentlichung des 3-Monatsabschlusses	16. März 2012
Hauptversammlung	05. Juni 2012
Veröffentlichung des 6-Monatsabschlusses	14. Juni 2012
Veröffentlichung des 9-Monatsabschlusses	14. September 2012
Geschäftsjahresende 2011/12	31. Oktober 2012

KONTAKT

GERRY WEBER International AG

Neulehenstraße 8

D – 33790 Halle/Westfalen

Tel: +49 (0) 5201 185 – 0

Fax: +49 (0) 5201 185 5857

www.gerryweber.com

Ansprechpartner Investor Relations

Claudia Kellert

Tel: +49 (0) 5201 185 – 0

Fax: +49 (0) 5201 185 5857

Email: c.kellert@gerryweber.com